

KTM Gisela Becker erläuterte zunächst den Antrag ihrer Fraktion und stellte fest, dass sie einen Beschluss erwarte, welcher den Arbeitnehmern helfe aus der Zuschauerrolle zu kommen und eine aktivere Rolle einnehmen zu können. Arbeitnehmer sollen gefördert werden, um Alternativen zu erarbeiten und aktiv handeln zu können. Außerdem schlug sie vor, eine Firma einzuladen, bei welcher dieses Konzept erfolgreich durchgeführt wurde. Mit dem Antrag wolle die Fraktion den Arbeitnehmer helfen und ebendiese fördern.

KTM Dr. Ralfs entgegnete, dass der Innovationsfonds ein ungeeignetes Mittel sei, da immer eine Einzelfallprüfung notwendig sei und nur eine relativ kleine Summe zur Verfügung stehe. Das Gespräch mit den Arbeitnehmern sei wichtig, jedoch sei es nicht hilfreich diese Struktur des Innovationsfonds vorher zu schaffen. Es müsse darum gehen zukunftsfähige Betriebe im Rhein-Sieg-Kreis zu halten.

KTM Franken bestätigte die Aussage von KTM Dr. Ralfs. Er wies darauf hin, dass der Innovationsfonds nicht in der Fläche helfe. Die Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises sei bereits auf diesem Gebiet tätig. Ihm seien Beispiele bekannt, in denen die Wirtschaftsförderung bereits hilft und vernetzt.

Zudem würden Gewerkschaften und Betriebsräte die Arbeitnehmer schon in eine aktive Rolle holen. Aufgrund dessen gäbe es positive Beispiele, bei denen Firmen aus der Belegschaft hinaus Konzepte erarbeitet haben. Er stellte fest, dass das meiste aus dem gestellten Antrag bereits durch die Wirtschaftsförderung sowie den Gewerkschaften und Betriebsräten gelebt werde.

KTM Dr. Kuhlmann führte aus, dass gut ausgebildete und hochmotivierte MitarbeiterInnen sicherlich ein Erfolgsfaktor für Unternehmen seien. Diese Einbeziehung geschehe vor allem durch die Personalvertretung. Letztendlich werden die Entscheidungen jedoch durch die Führung getroffen, da diese auch das Risiko und die Verantwortung für das Unternehmen tragen.

Er denke nicht, dass ein Workshop für Arbeitnehmer ein Unternehmen aus einer akuten Schieflage retten könne.

Zudem äußerte er die Frage, warum von dem Antrag keine Handwerksbetriebe erfasst seien. Seiner Meinung nach, sei es nicht die Aufgabe der Verwaltung Workshops zu finanzieren, sondern die vorhandenen Rahmenbedingungen zu verbessern.

KTM Gisela Becker entgegnete, dass es erfolgreiche Beispiele gäbe. Ihr sei bewusst, dass die Innovationsfonds nicht flächendeckend helfen können, sondern nur im Einzelfall unterstützen würden.

Der Antrag sei in Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und Betriebsräten entstanden. Der Innovationsfonds soll genau diese auch unterstützen. Sollte sich diese Methode bewähren, wäre es möglich auch kleinere Betriebe mit dem Fonds zu unterstützen. Die aktuelle Situation im Rhein-Sieg-Kreis sei kritisch, da viele Firmen geschlossen oder verlagert werden, um billiger im Ausland oder in anderen Regionen produzieren zu können.

Eine weitere Möglichkeit wäre es, auch Gewerkschaften einzuladen und zu dem vorliegenden Antrag zu befragen.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Horst Becker, verwies in diesem Zusammenhang auf die Belange der Firma Danfoss aus Lohmar, welche ein gutes Beispiel für die Einbindung von Arbeitnehmern sei. Hierbei habe die Gewerkschaft gemeinsam mit den Arbeitnehmern ein Konzept entwickelt, welches im Endeffekt nicht angenommen wurde von der Firma. Jedoch halte er es für nicht richtig einen Innovationsfonds nur „vorsichtshalber“ zu bilden.

KTM Gisela Becker merkte an, dass selbstverständlich erst eine Einzelfallprüfung notwendig sei. Da jedoch der Fonds nicht vorhanden sei, gäbe es keine haushaltsrechtliche Grundlage kurzfristig einen solchen Fonds zu bilden. Außerdem sei es in einer akuten Notsituation nicht möglich, bis zur nächsten Haushaltsplanung zu warten. Der Innovationsfonds stünde somit für die Eventualität bereit und dann könne im Einzelfall entschieden werden, ob auf diesen zugegriffen werden dürfe.

KTM Franken stellte fest, dass das Konzept welches mit dem Antrag verfolgt wird, bereits vorhanden sei, nur ohne den gewünschten Innovationsfonds. Diese bestehende Struktur mit Gewerkschaften und Betriebsräten sei bereits zielführend. Die Einrichtung eines Innovationsfonds in der derzeitigen Haushaltssituation sei zudem nicht möglich.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Horst Becker, fügte hinzu, dass es bereits Angebote wie das Bündnis für Fachkräfte im Rhein-Sieg-Kreis gäbe.